Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 4

Artikel: Die gebildeten Schweizer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465900

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FUND IM SCHNEE

Ein grüner Fleck auf weissem Schneefeld
Geriet in meiner Augen Sehfeld.
Ich eilte ahnend näher hastig,
Da ward der grüne Punkt zur Plastik.
Ein hilflos Wesen stak an langen
Nach oben zugespitzten Stangen.
Und da das Wesen schön und weiblich,
War meine Rührung unbeschreiblich.
Ich sprach zu mir: jetzt sei nicht schüchtern!
Hier handle wie ein Mann und nüchtern!

Sie war nicht leicht, die fast Erblasste,
Als ich den Körper sicher fasste.
Des eignen Wohlgefühls nicht achtend,
Rieb ich sie warm, sie scheu betrachtend.
Ich sah der Augen Dank und Bitte
Und trug sie nach der nahen Hütte.
Gemach erblühten ihre Wangen,
So hat sie fest an mir gehangen.
Und so, nicht dass mein Herz es reute,
Hängt sie an meinem Hals noch heute.

Nuba

Der Witz der Woche

Komme ich vorgestern in ein Basler Lokal, um auf den Zug nach Zürich zu warten, in der Hand die neueste Nummer des Nebelspalters. Mir gegenüber ein Herr, der mir sagte: «So, Sie lesen den Nebelspalter, der immer die Basler fuxt. Sie müssen die «Jugend» lesen, sehen Sie, die bringt die guten Witze.» Und wirklich, er zeigte mir einen ganz ausgezeichneten Witz mit einem Bilde, das mir bekannt vorkam: Bubi springt vor der Tante weg, dieselbe sagt: «Musst Dich nicht fürchten vor jedem Dreck.» Tableau! Dabei war mir das feine «Bock», das grossartig war, kein so grosser Genuss wie der, meinem Vis-à-Vis zu zeigen, dass an diesem Bilde in der «Jugend» unten in Klammern stand: (Nebelspalter).

Monolog der Woche

Bundesrat Musy: «... han ich mis ganz Läbe nie Kaffee trunke — und jetzt regt er mich glich uf!» Wonder

Nur für Kenner

Wie ein Gerücht verlauten lässt, werden die Nachtpatrouillen der Basler Stadtpolizei ab 1. Januar 1933 mit je einer kompletten «Reservedamenbekleidung» ausgerüstet, um zufällig kleiderlosen, herumwalzenden Evastöchtern gleich an Ort und Stelle aushelfen zu können.

Allerhand Achtung vor den Baslern, die machen immer alles besser als die Zürcher! Jori

Muescht Du dr Frau es Gschenkli mache,
De „Hegi" im Helmhus, dä hät eso Sache
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

Gutachten

«Herr Amtsrichter, der Angeklagte Blöili, dessen Fall so kompliziert ist, ist gestern Abend geisteskrank geworden.»

Richter: «Das war das Vernünftigste was er tun konnte.» Roem

Lieber Spalter!

Letzten Sonntag treffe ich auf einem Spaziergang Bekannte, welche ihr kleines Söhnchen mitgenommen haben. Man kommt auf mein Studium zu sprechen und ich frage den Kleinen: «Wit nüd au en Tokt'r gee?»

«Nä, ha-a, i taarf jo nüd emal e Flüüge tööde.»

Ist dies nicht auch ein Trost zum Problem der Inflation der akademischen Berufe? Millwaxy

Die Medizin

Der Apotheker reisst die Tür zum Laboratorium auf und schreit: «Du, Heinrich, gib mir mal schnell die Flasche mit dem gefärbten Wasser, ich kann hier wieder ein Rezept nicht lesen!» Roem

Die gebildeten Schweizer

Lese ich da in einem deutschen Schulbuch: «Die Schweizer sind ein sehr gebildetes Volk, spricht nicht fast jeder gebildete Schweizer nebst den drei Landessprachen: Deutsch, Französisch und Italienisch zum Mindesten noch Englisch.»

Das kommt wahrscheinlich daher, weil in jedem S.B.B.-Wagen z. B. «Ritirata nel Wagone» in allen drei Landessprachen geschrieben steht und in Wagen mancher Privatbahnen dies sogar noch in Englisch. Wefo

Keine Hoffnung

«Ist keine Hoffnung mehr vorhanden?» frägt der Neffe betrübt den Herrn Doktor.

«Ach leider keine», sagt der Arzt bedauernd, «Ihr Herr Onkel ist schon wieder vollkommen gesund!»

Champagne
MAULER